

Von den Israeliten lernen

Auch der Jude Paulus musste damit umgehen, dass Jesus ein neues Volk Gottes begründet hatte. Er sieht im Rückblick eine wichtige Lektion, die es zu lernen gilt.

Römer 9,1-5; Römer 9,6-13; Römer 9,14-23; Römer 9,24-29; Römer 9,30-33; Römer 10,1-4; Römer 10,5-21

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Römer 9,1-5 Ich sage die Wahrheit in Christus, ich lüge nicht, wobei mein Gewissen mir Zeugnis gibt im Heiligen Geist, [2](#) dass ich große Traurigkeit habe und unaufhörlichen Schmerz in meinem Herzen; [3](#) denn ich selbst, ich habe gewünscht, verflucht zu sein von Christus weg für meine Brüder, meine Verwandten nach dem Fleisch; [4](#) die Israeliten sind, deren die Sohnschaft ist und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Gottesdienst und die Verheißungen; [5](#) deren die Väter sind und aus denen dem Fleisch nach der Christus ist, der über allem ist, Gott, gepriesen in Ewigkeit. Amen.

Fragen:

1. **Paulus ist zum größten Opfer bereit, wenn er damit seine Brüder, die Israeliten, retten könnte (V. 3). Inwieweit ist das nachvollziehbar?**
2. **Paulus zählt in den Versen 4 und 5 alle Geschenke auf, die Israel von Gott erhalten hatte. Wie war es trotzdem möglich, dass sie die Erlösung durch Jesus Christus nicht annahmen?**

Römer 9,6-13 Nicht aber als ob das Wort Gottes hinfällig geworden wäre; denn nicht alle, die aus Israel sind, die sind Israeliten, [7](#) auch nicht, weil sie Abrahams Nachkommen sind, sind alle Kinder, sondern "in Isaak wird dir eine Nachkommenschaft genannt werden". [8](#) Das heißt: Nicht die Kinder des Fleisches, die sind Kinder Gottes, sondern die Kinder der Verheißung werden als Nachkommenschaft gerechnet. [9](#) Denn dieses Wort ist ein Wort der Verheißung: "Um diese Zeit will ich kommen, und Sara wird einen Sohn haben." [10](#) Nicht allein aber bei ihr war es so, sondern auch bei Rebekka, als sie von einem, von unserem Vater Isaak, schwanger war. [11](#) Denn als die Kinder noch nicht geboren waren und weder Gutes noch Böses getan hatten - damit der nach freier Auswahl gefasste Vorsatz Gottes bestehen bliebe, [12](#) nicht aufgrund von Werken, sondern aufgrund des Berufenden -, wurde zu ihr gesagt: "Der Ältere wird dem Jüngeren dienen"; [13](#) wie geschrieben steht: "Jakob habe ich geliebt, aber Esau habe ich gehasst."

Frage:

1. **Warum stehen die Geburten von Isaak und von Jakob und Esau exemplarisch für die Erlösung, die Israel angeboten wurde?**

Römer 9,14-23 Was sollen wir nun sagen? Ist etwa Ungerechtigkeit bei Gott? Auf keinen Fall! [15](#) Denn er sagt zu Mose: "Ich werde mich erbarmen, wessen ich mich erbarme, und werde Mitleid haben, mit wem ich Mitleid habe." [16](#) So liegt es nun nicht an dem Wollenden, auch nicht an dem Laufenden, sondern an dem sich erbarmenden Gott. [17](#) Denn die Schrift sagt zum Pharao: "Eben hierzu habe ich dich erweckt, damit ich meine Macht an dir erweise und damit mein Name verkündigt werde auf der ganzen Erde." [18](#) Also nun: Wen er will, dessen erbarmt er sich, und wen er will, verhärtet er. [19](#) Du wirst nun zu mir sagen: Warum tadelt er noch? Denn wer hat seinem Willen widerstanden? [20](#) Ja freilich, Mensch, wer bist du, der du das Wort nimmst gegen Gott? Wird etwa das Geformte zu dem Former sagen: Warum hast du mich so gemacht? [21](#) Oder hat der Töpfer nicht

Macht über den Ton, aus derselben Masse das eine Gefäß zur Ehre und das andere zur Unehre zu machen? [22](#) Wenn aber Gott, willens, seinen Zorn zu erweisen und seine Macht zu erkennen zu geben, mit vieler Langmut die Gefäße des Zorns ertragen hat, die zum Verderben zubereitet sind, [23](#) und wenn er handelte, damit er den Reichtum seiner Herrlichkeit an den Gefäßen des Erbarmens zu erkennen gebe, die er zur Herrlichkeit vorher bereitet hat,

Fragen:

1. **Wie sind diese Aussagen von Paulus am besten zu erklären? Ist das Schicksal des Menschen von Gott vorherbestimmt?**
2. **Was sagen die Verse 22 und 23 über das Wesen Gottes aus? Was ist die eigentliche Motivation Gottes in seinem Handeln an Menschen?**

Römer 9,24-29 nämlich an uns, die er auch berufen hat, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den Nationen. [25](#) Wie er auch in Hosea sagt: "Ich werde Nicht-mein-Volk mein Volk nennen und die Nicht-Geliebte Geliebte." [26](#) "Und es wird geschehen, an dem Ort, da zu ihnen gesagt wurde: Ihr seid nicht mein Volk, dort werden sie Söhne des lebendigen Gottes genannt werden." [27](#) Jesaja aber ruft über Israel: "Wäre die Zahl der Söhne Israels wie der Sand des Meeres, nur der Rest wird gerettet werden. [28](#) Denn indem er das Wort vollendet und abkürzt, wird der Herr es auf der Erde ausführen." [29](#) Und wie Jesaja vorher gesagt hat: "Wenn nicht der Herr Zebaoth uns Nachkommenschaft übrig gelassen hätte, so wären wir wie Sodom geworden und Gomorra gleich geworden."

Fragen:

1. **Wie beschreibt Paulus die unendliche Güte Gottes seinem eigenen Volk Israel gegenüber?**
2. **Welche Illustration aus dem Leben des Propheten Hosea steht im Hintergrund dessen, was Paulus über den Heilswillen Gottes sagt?**

Römer 9,30-33 Was wollen wir nun sagen? Dass die Nationen, die nicht nach Gerechtigkeit strebten, Gerechtigkeit erlangt haben, eine Gerechtigkeit aber, die aus Glauben ist; [31](#) Israel aber, das einem Gesetz der Gerechtigkeit nachstrebte, ist nicht zum Gesetz gelangt. [32](#) Warum? Weil es nicht aus Glauben, sondern als aus Werken geschah. Sie haben sich gestoßen an dem Stein des Anstoßes, [33](#) wie geschrieben steht: "Siehe, ich lege in Zion einen Stein des Anstoßes und einen Fels des Ärgernisses, und wer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden."

Römer 10,1-4 Brüder! Das Wohlgefallen meines Herzens und mein Flehen für sie zu Gott ist, dass sie gerettet werden. [2](#) Denn ich gebe ihnen Zeugnis, dass sie Eifer für Gott haben, aber nicht mit rechter Erkenntnis. [3](#) Denn da sie Gottes Gerechtigkeit nicht erkannten und ihre eigene aufzurichten trachteten, haben sie sich der Gerechtigkeit Gottes nicht unterworfen. [4](#) Denn das Endziel des Gesetzes ist Christus, jedem Glaubenden zur Gerechtigkeit.

Fragen:

1. **Was war laut Paulus das größte Problem der Israeliten?**
2. **Wie ist es heute zu vermeiden, „Eifer für Gott, aber nicht mit rechter Erkenntnis“ (Kap 10,2) zu haben?**
3. **Was meint Paulus mit dem Satz: „Denn das Endziel des Gesetzes ist Christus“ (V. 4)?**

Römer 10,5-21 Denn Mose beschreibt die Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz ist: "Der Mensch, der diese Dinge getan hat, wird durch sie leben." [6](#) Die Gerechtigkeit aus Glauben aber sagt so: Sprich nicht in deinem Herzen: "Wer wird in den Himmel hinaufsteigen?", das ist: Christus herabführen; [7](#) oder: "Wer wird in den Abgrund hinabsteigen?", das ist: Christus aus den Toten heraufführen. [8](#) Sondern was sagt sie? "Das Wort ist dir nahe, in deinem Mund und in deinem Herzen." Das ist das Wort des Glaubens, das wir predigen, [9](#) dass, wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, du gerettet werden wirst. [10](#) Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Mund wird

bekannt zum Heil. [11](#) Denn die Schrift sagt: "Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden." [12](#) Denn es ist kein Unterschied zwischen Jude und Grieche, denn er ist Herr über alle, und er ist reich für alle, die ihn anrufen; [13](#) "denn jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird gerettet werden". [14](#) Wie sollen sie nun den anrufen, an den sie nicht geglaubt haben? Wie aber sollen sie an den glauben, von dem sie nicht gehört haben? Wie aber sollen sie hören ohne einen Prediger? [15](#) Wie aber sollen sie predigen, wenn sie nicht gesandt sind? Wie geschrieben steht: "Wie lieblich sind die Füße derer, die Gutes verkündigen!" [16](#) Aber nicht alle haben dem Evangelium gehorcht. Denn Jesaja sagt: "Herr, wer hat unserer Verkündigung geglaubt?" [17](#) Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch das Wort Christi. [18](#) Aber ich sage: Haben sie etwa nicht gehört? Ja, gewiss. "Ihr Schall ist hinausgegangen zu der ganzen Erde und ihre Reden zu den Grenzen des Erdkreises." [19](#) Aber ich sage: Hat Israel es etwa nicht erkannt? Zuerst spricht Mose: "Ich will euch zur Eifersucht reizen über ein Nicht-Volk, über eine unverständige Nation will ich euch erbittern." [20](#) Jesaja aber erkühnt sich und spricht: "Ich bin gefunden worden von denen, die mich nicht suchten, ich bin offenbar geworden denen, die nicht nach mir fragten." [21](#) Zu Israel aber sagt er: "Den ganzen Tag habe ich meine Hände ausgestreckt zu einem ungehorsamen und widersprechenden Volk."

Fragen:

- 1. Paulus will scheinbar deutlich machen, dass Israel die Erlösung durch den Glauben hätte verstehen können. Wie beschreibt Paulus die Tragik des Volkes Gottes damals?**
- 2. Warum betont Paulus die doppelte Erlösungsgewissheit, nämlich dadurch, dass man „im Herzen glaubt“ und „mit dem Mund bekennt“ (V. 9 und 10)? Wie sieht das praktisch aus?**